

# Bürgermeister von Weinburg

**bis 1850: Dorfrichter** (von der Herrschaft bestellt oder zumindest bestätigt):  
Nicht Richter im heutigen Sinne des Wortes, sondern Vorläufer des Bgm.  
Der Richter wurde gerne als Trauzeugen oder Taufpate zu den Familienfesten eingeladen.

ca.1664 – ca. 1679	Präckel Martin, Hammerschmied in Waasen
ca. 1706 – ca. 1709	Harthausen Augustin
ca. 1709 – 1.12.1716	Hofmann Michael
ca. 1717 – 12.1.1741 (?)	Zögernitz Georg
um 1746	Hofmann Johannes
ca. 1749 – ca. 1753	Oberer Stephan
1759 – 5.5.1767	Hofmann Johann (2. Amtszeit)
ca. 1767 – ca. 1771	Löttner = Lettner Johann Michael, Bäckermeister, Wirt und Gastgeb (Fremdenherberge) in Weinburg Nr. 16 gest. 27.3.1806
1775 – 31.10.1809	Hofmann Franz, Bauer in Weinburg Nr. 12 35 Jahre ununterbrochen Ortsvorsteher der Gemeinde Weinburg = Rekord
nach 1809	Lettner Josef, Bäcker und Wirt in Weinburg Nr. 16 Sohn des vorletzten Dorfrichters

## Bürgermeister

ab 1850	<b>Winter Georg</b> , Müllermeister in Waasen
um 1860	<b>Teufl Karl</b> , Bauer am Großen Hirmhof, (Dietmannsdorf 13)
1865 – 1867	<b>Kraus Johann</b> , Gastwirt in Weinburg * 20.12.1830 gest. 10.10.1917 Kraus hatte zwischen 1856 und 1883 18 Kinder, wovon nur 4 sehr jung starben.
1867 – 1879	<b>Lobinger Sebastian</b> , Wirt und Bäcker in Weinburg Nr. 16 (jetzt Mariazeller Str. 18) gest. 1892 an Tuberkulose
1879 – 1888	<b>Kraus Johann</b> (2. Amtsperiode) Ausgedinge im Haus Nr. 9 in der Kirchenstraße, (jetzt Berggasse 1)
1888 – 1919	<b>Reichel (genannt Reichli) Leopold</b> , Bauer in Weinburg 31 Bürgermeisterjahre = Rekord in Weinburg (gemeinsam mit Bgm. Erich Königsberger) * 19.9.1842 gest. 24.8.1930 Bau der Mariazellerbahn und der II. Wiener Hochquellenwasserleitung

1919 – 27.2.1921	<p><b>Brocza Franz</b> (CS), Bauer in Weinburg, heute: Berggasse 11  Gemeinderatswahl 1919 ergab Mehrheit der SD gegenüber den CS, trotzdem wurde Franz Brocza Bürgermeister. Sein Stellvertreter wurde Überacker Johann (SD).  Es gab viele Spannungen in der Gemeindevertretung. Nach dem Abgang von Brocza wurde Johann Überacker zuerst zum Bürgermeister gewählt. Ihm wurde jedoch übelgenommen, dass er sich selbst seine Stimme gegeben hatte. Wahl wurde daher nicht anerkannt.</p>
29.6.1921 – 4.4.1923	<p><b>Partl Anton</b>, Müllermeister in Klagen  GR-Wahl am 25.3.1923: CS 5, SD 4, dt. Wirtschaftspartei (unpolitisch) 4 Mandate</p>
4.4.1923 – 30.11.1929 (?)	<p><b>Kohlreiter Ludwig</b> (CS), Bauer in Weinburg Nr. 25, heute: Berggasse 8  GR-Wahl 1924: CS 151, SD 150, Gewerbe-Wirtschaftspartei 48 Stimmen.  3 Stimmen für SD wurden für ungültig erklärt. SD beeinspruchten die Ungültigkeitserklärung. 1 Stimme für SD wurde später anerkannt. So kam es zum Gleichstand an Stimmen. Das Mandat wurde ausgelost, es bekam die CS.</p>
30.11.1929 – 13.2.1933 (?)	<p><b>Gabriel Felizian</b> („Vereinigte Wirtschaftspartei“), Oberlehrer, Weinburg  Ab jetzt Gemeindeganzlei im Lehrmittelzimmer der Schule, vorher hatte jeder Bürgermeister in seinem Wohnzimmer amtiert.  Bgm. Gabriel veruntreute 2.400 Schilling Gemeindegelder. Wurde am 5.5.1935 zu 18 Monaten schwerem Kerker verurteilt.</p>
26.3.1933 – 18.2.1935	<p><b>Gansberger Leopold</b>, Gastwirt in Weinburg Nr. 17</p>
10.3.1935 – 14.3.1938?	<p><b>Schuhmeier Hubert</b>, Wirt und Bäcker in Weinburg Nr. 16  Er musste Bgm.-Amt im Auftrag der Bezirksleitung der NSDAP an Pg. Rudolf Königsberger übergeben.</p>
14.3.1938? – 17.3.1938	<p><b>Königsberger Rudolf</b> (NSDAP), Kaufmann in Klagen, provis. Bgm.</p>
17.3.1938 – 26.5.1938	<p><b>Gansberger Leopold</b>, provisor. Bgm. (= Gemeindeverwalter) mit Vbgm. Königsberger Rudolf</p>
26.5.1938 – 1.4.1939	<p><b>Königsberger Rudolf</b> (NSDAP), Kaufmann in Klagen, provis. Bgm.  Auf Druck des Ortsgruppenleiters zurückgetreten</p>
1.4.1939 – 14.5.1945	<p><b>Waschhofer Franz</b> (NSDAP), Tischler in der Fa. Teich, Weinburg  10.4.1938: Volksabstimmung über „Anschluss“:  100 % Beteiligung, 100 % Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme, 2 ungültige Stimmen  Laut Frau Kothbauer hat Johann Überacker mit Nein gestimmt. Am Abend der Abstimmung gab es Sprechchöre mit „Ein Schwein sagt Nein!“.</p>

14.5.1945 – 23.12.1945	<b>Überacker Johann</b> (SPÖ), Bundesbahner, Dietmannsdorf, provisor. Bgm.
23.12.1945 – 15.5.1948	<b>Überacker Johann</b> (SPÖ), Bundesbahner, Dietmannsdorf keine Wahl, nur durch Vereinbarung der Obmänner der drei politischen Parteien: SPÖ 5, ÖVP 4, KPÖ 2 Mandate gest. 1.1.1973
15.5.1948 – 30.04.1960	<b>Brocza Franz</b> (ÖVP), Bauer in Weinburg Nr. 24 gest. 1973  Pielachregulierung samt Wehrbau Juni 1954: Oed, Edlitz und Eck werden an das Stromnetz angeschlossen.
30.04.1960 – 15.10.1991	<b>Königsberger Erich</b> (SPÖ) (11.7.1928 – 23.7.2016), Bundesbahner, Klagen  25.9.1965: Eröffnung der Wasserversorgungsanlage 3.12.1966: Übernahme des Friedhofes durch die Gemeinde 18.11.1967: Eröffnung der „Stockhäuser“ in der Dr.-Tschadek-Str. 3 und 4 30.10.1970: Verleihung des Gemeindewappens 1.11.1971: Eröffnung der Aufbahnhalle 12.5.1974: Eröffnung des Amtshauses 1977: Eröffnung des Kindergartens 30.9.1984: Eröffnung der Sporthalle 1988: Eröffnung des Volksschulgebäudes 31 Bürgermeisterjahre = Rekord in Weinburg (gemeinsam mit Bgm. Leopold Reichel = Reichli) 1. Periode: mit Unterstützung der FPÖ gewählt
15.10.1991 – 24.10.2002	<b>Gruberbauer Robert</b> (SPÖ), ÖBB, Weinburg  Neubau der Pielachbrücke Kindergartenzubau Gestaltung der Freizeitanlage 7.7.2001: Eröffnung des FF-Hauses
seit 24.10.2002	<b>Kalteis Peter</b> (SPÖ), Dietmannsdorf  FF-Haus Errichtung des Pielachsteges Neugestaltung des Kirchenplatzes Errichtung eines Sportwissenschaftlichen und Therapeutischen Kletterzentrums (STKZ) Friedhofsgestaltung Aufschließung Sonnenblumengasse, Rilke- und Raimundgasse